

**Motion Gschwend-Altstätten (6 Mitunterzeichnende):
«Keine Atomkraftwerke mit St.Galler Beteiligung»**

Der Kanton St.Gallen ist an der Axpo beteiligt. Dies sowohl direkt als auch indirekt über die SAK. Damit ist der Kanton St.Gallen Miteigentümer eines Unternehmens, das in der Schweizer Produktion und im Handel von Atomstrom eine zentrale Rolle spielt. Beznau 1 und 2 gehören der Axpo. Weiter hat die Axpo Beteiligungen an den Atomkraftwerken Gösgen und Leibstadt sowie Bezugsrechte an französischen Atomkraftwerken. Auch die Geschäftsführung des Atomkraftwerks Leibstadt liegt bei der Axpo. Zudem hat die Axpo ein Rahmenbewilligungsgesuch für ein neues AKW eingereicht.

Die St.Gallerinnen und St.Galler haben keine Wahl, von wem sie den Strom beziehen wollen. Dies bedeutet, dass die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons St.Gallen mit ihren Stromrechnungen ein neues AKW mitfinanzieren würden. Laut Verfassung (Artikel 16 Umweltschutz) setzt sich der Kanton St.Gallen zum Ziel, dass der Mensch und die natürliche Umwelt vor schädlichen oder lästigen Einwirkungen bewahrt werden. Wie Fokushima in aller Deutlichkeit zeigt, gehen von jedem Atomkraftwerk, auch von den schweizerischen, schädliche Einwirkungen für Mensch und Umwelt aus. Angesichts der Gefahren, die von der Atomenergie ausgehen, hat der Kanton mit allen möglichen rechtlichen und politischen Mitteln darauf hinzuwirken, dass bestehende Atomkraftwerke stillgelegt und der Bau von neuen Atomkraftwerken verhindert wird.

Deshalb wird die St.Galler Regierung beauftragt:

Die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, dass sowohl der Kanton selber, wie auch die auf dem Kantonsgebiet tätigen Energieversorger sich nicht an Unternehmen beteiligen dürfen, welche Atomkraftwerke betreiben, mit Atomstrom handeln oder neue Atomkraftwerke planen.»

26. April 2011

Gschwend-Altstätten

Hoare-St.Gallen, Ilg-St.Gallen, Kündig-Rapperswil-Jona, Müller-St.Gallen, Oppliger-Sennwald,
Wick-Wil